

HISTORISCH-KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN

Mittwoch, 29. Mai 2013, 13.15 Uhr

im Hörsaal des Instituts

Michaela Prinzing und Dora E. Solti

sprechen über

50 Jahre Byzantinistik und Neogräzistik an der Universität Wien

Am 17. Dezember 1962 reichte die Philosophische Fakultät der Universität Wien auf einstimmigen Beschluss hin den Antrag beim Ministerium für Unterricht ein, "ein Institut für Byzantinistik mit Wirksamkeit 1. Jänner 1963" zu errichten. Aus diesem Anlass findet zwischen Dezember 2012 und Juni 2013 eine Reihe von Vorträgen statt. Mit Hilfe von Gästen, die nach dem Studium oder nach einer Anstellung das Institut verließen, sei es um wo anders Wissenschaft zu betreiben, sei es um beruflich andere Wege zu gehen, wollen wir das Institut feierlich und zugleich kritisch würdigen und hochleben lassen. Die Gespräche bilden die Fortsetzung der im Studienjahr 2011-12 etablierten Mittwochsgeräche.

Michaela Prinzing studierte Byzantinistik und Neogräzistik und Turkologie an der Universität Wien und schloss das Studium mit einer Magisterarbeit zum griechischen Kriegsroman ab. Sie promovierte 1995 in Berlin mit einer Arbeit zur weiblichen Parodie in der zeitgenössischen griechischen Literatur. Sie ist als Übersetzerin und Gerichtsdolmetscherin sowie als freie Lektorin tätig.

Dora E. Solti studierte Klassische Philologie, Byzantinistik und Neogräzistik an der ELTE in Budapest und schloss das Studium mit einer Magisterarbeit zur frühneuzeitlichen Grammatik ab. Sie promovierte 2002 in Wien mit einer Arbeit über die griechische Übersetzung des Muscovittischen Prognosticon des Stanislaus Reinhard Acxtemeier. Sie ist Juniorprofessorin für Neogräzistik an der ELTE (Nachfolge Mohay) und externe Lektorin an der Universität Wien.

Ewald Kislinger, Andreas E. Müller, Claudia Rapp, Maria A. Stassinopoulou, Lioba Theis